

Kurze Implantate statt Knochenaufbau – ist das möglich?

Ein reduziertes Angebot des lokal zur Verfügung stehenden Alveolarknochens ist eine Situation, mit welcher der Implantologisch tätige Zahnarzt in der täglichen Praxis häufig konfrontiert wird. Bei Verwendung von Implantaten mit den derzeit üblichen Standardlängen muss ein ausreichendes Knochenangebot zur primärstabilen Verankerung vorhanden sein.

Zur Versorgung von Kieferabschnitten mit geringem Knochenangebot stehen verschiedene Behandlungsstrategien zur Verfügung. Dazu wurden zahlreiche Knochenaufbauverfahren entwickelt, von welchen sich mittlerweile sehr viele für den klinischen Routine-Einsatz bewährt haben.

Diese sogenannten Augmentationen sind für den Patienten jedoch u.U. mit einer erhöhten Behandlungsdauer, mehreren operativen Eingriffen sowie größeren postoperativen Beschwerden und einer z.T. nicht unerheblichen wirtschaftlichen Belastung verbunden.

Die Verwendung kurzer Implantate bietet eine relativ einfache und kostengünstige alternative Versorgungsmöglichkeit, die zu einer Verringerung der Anzahl, der Dauer und der Komplexität der Eingriffe während der chirurgischen Phase führen und zu einer noch breiteren Akzeptanz der implantologischen Therapie bei Patienten und Zahnärzten gleichermaßen beitragen kann.

Als kurz gelten demnach Implantate einer Länge von $< 8,0$ mm und mit einem Durchmesser $> 3,75$ mm. Implantate die kürzer als 6,0 mm sind, fallen unter die Kategorie „ultra-kurze Implantate“.

Seit Mitte bis Ende der 60er-Jahre des letzten Jahrhunderts bestehen daher Bestrebungen, kurze Implantate als sichere und vorhersehbare Therapieoption zu etablieren. „Kurze Implantate zeigen niedrigere Komplikationsraten als Versorgungen mit Standard-Implantaten und gleichzeitigen Augmentationsmaßnahmen.“ „Bei kurzen Implantaten geht signifikant weniger krestaler Knochen verloren als bei längeren Implantaten.“

Diese Aussage aktueller Wissenschaftlicher Studien und Fachverbände bestätigen:

Die „Kurzen“ haben sich nun etabliert.

Zusammenfassend lässt sich grundsätzlich sagen, dass kurze Implantate zu vergleichbaren Behandlungsergebnissen wie Implantate mit Standardlängen führen – bei weniger operativen Eingriffen und geringeren Kosten! Einfach kurz und schmerzlos.

Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Sie in der Zahnarztpraxis Dr. Marcus Gläßl